



Sporthallen Weissenstein

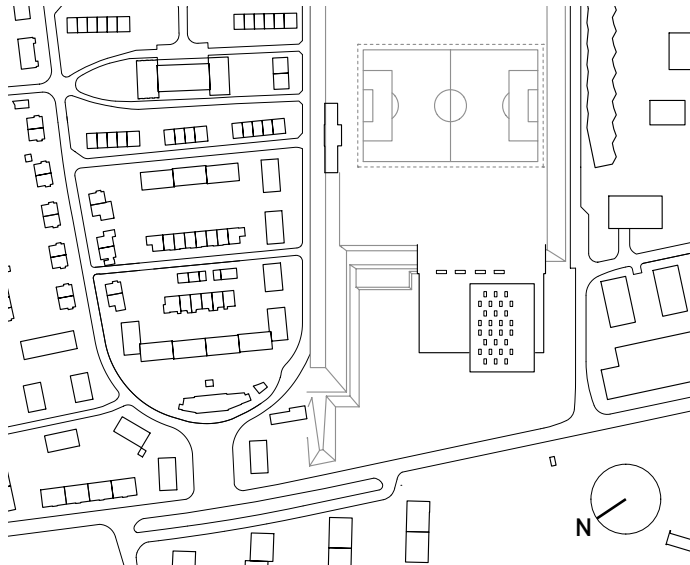
Standort Könizstrasse 111, 3008 Bern
Bauherrschaft SpoHaWe AG
Gesamtplaner Penzel Valier AG
Auftragsart Wettbewerb 2008, 1. Preis

Projektinformation

In unserem Entwurf für die Sporthallen Weissenstein mit einer Wettkampfhalle für 2'000 Zuschauer und einer zusätzlichen Trainingshalle haben wir aus städtebaulichen Gründen die zwei Hallen gestapelt angeordnet. Die Wettkampfhalle mit den seitlichen Tribünen wird in das Terrain eingegraben. Die Trainingshalle spannt sich quer darüber. Die beiden Seitenwände der oberen Halle dienen dabei als grosse Überzüge für die Überspannung der darunter liegenden Arena. In der ersten Projektphase war diese Brückenkonstruktion als Fachwerk noch direkt ablesbar. Im Zuge der Überarbeitung haben wir die zwei grossen, längsgerichteten Fachwerke durch Scheiben auf einer Reihe von V-förmigen Stützen ersetzt. Die Fachwerkträger werden sozusagen ‚selektiv‘ vergossen, die plastisch hervorgehobenen V-Stützen deuten ihren Ursprung zwar noch an, erhalten aber eine gewisse Autonomie. Die Träger und Scheiben sind mit Spannkabeln versehen, die entsprechend der Beanspruchungen verlegt sind. Sie bilden so etwas wie verdeckte Figuren der Kraftverläufe, die unter den opaken Betonflächen aber unsichtbar bleiben. Insgesamt entsteht dadurch ein deutlich archaischerer Ausdruck, der das Stapeln des Konstruktes nur noch auf übertragene Weise repräsentiert. Die plakative Veranschaulichung der Brückenkonstruktion wird zugunsten einer unterschwelligeren Andeutung des Tragverhaltens zurückgenommen.

Das Haupttragwerk aus Trägern und Scheiben wird über die Aktivierung der Decken und die wenigen inneren Wandscheiben ausgesteift und stabilisiert. Wie bei einem Mobile stehen damit mehr oder weniger alle vorhandenen Bauglieder in einem Wirkungszusammenhang. Eine formale Abbildung dieser Zusammenhänge ist unseres Erachtens nun aber weder sinnvoll, noch in dieser Komplexität überhaupt möglich. Mit der formalen Metamorphose vom Fachwerkträger zu einfachen, raumdefinierenden Scheiben haben wir im Gegenteil versucht, die städtebaulichen und räumlichen Qualitäten zu stärken und die ohnehin schwierige ‚Erklärung‘ des Tragverhaltens zurück zu nehmen. Das Tragwerk hat so nach wie vor eine starke physische Präsenz, ohne dass man aber sofort erkennt, wie es funktioniert.

(Christian Penzel, Auszug Vortrag Nervi-Symposium, Berlin 2013)



Grundmengen

nach sia 416 (2003) SN 504 416

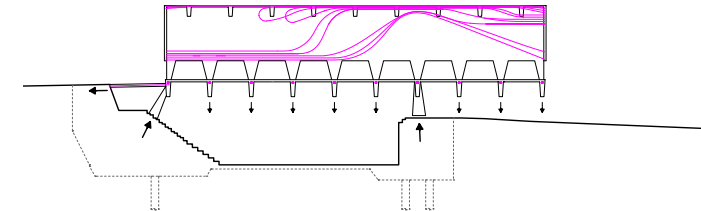
Grundstück		
GSF	Grundstücksfläche	18'632.0 m ²
GGF	Gebäudegrundfläche	3'292.0 m ²
UF	Umgebungsfläche	15'340.0 m ²
Gebäude		
GV	Gebäudevolumen sia 416	50'000.0 m ³
GF	Geschossfläche total	7'338.5 m ²
NGF	Nettogeschossfläche	6'586.5 m ²
KF	Konstruktionsfläche	752.0 m ²
VF	Verkehrsfläche	671.5 m ²
FF	Funktionsfläche	481.5 m ²
HNF	Hauptnutzfläche	4'871.0 m ²
NNF	Nebennutzfläche	562.5 m ²

Kostenkennwerte in CHF

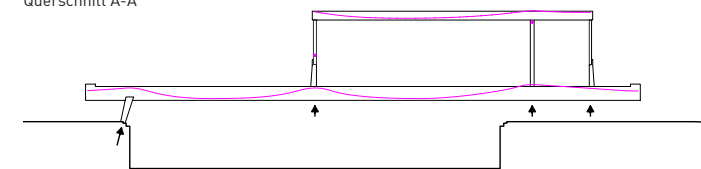
1	Gebäudekosten / m ³ BKP 2 / m ³ GV sia 416	445,--
2	Gebäudekosten / m ² BKP 2 / m ² GF sia 416	3'032,--
3	Kosten Umgebung BKP 4 / m ² BUF sia 416	58,--

Energiekennwerte sia 380 / 1 SN 520 380 / 1

EBF	Energiebezugsfläche	6'248.5 m ²
A/EBF	Gebäudehüllzahl	1.35
Q _h	Heizwärmebedarf	140 [MJ/m ²]



Querschnitt A-A



Längsschnitt B-B